

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 354

Artikel: Antaresbedeckung durch den Mond
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antaresbedeckung durch den Mond



In den frühen Abendstunden des 21. Oktober 2009 schiebt sich die zunehmende Mondsichel vor den Roten Überriesen Antares im Skorpion. Verlöschen die meisten Sterne blitzartig am Mondrand, so dauert die Bedeckung von Antares infolge seiner Grösse ein paar Sekundenbruchteile.

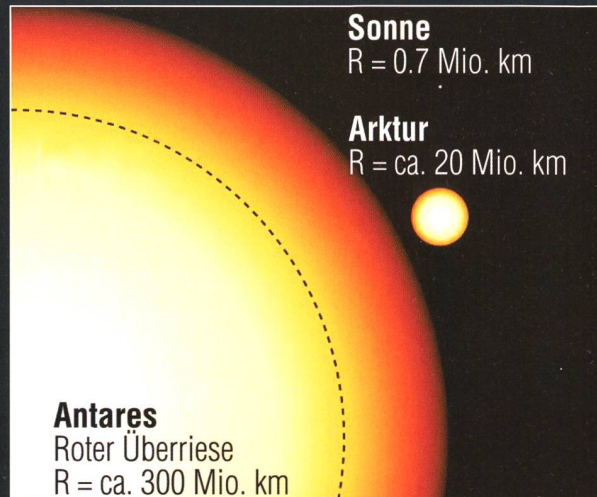
■ Von Thomas Baer

Der Name Antares leitet sich aus dem Griechischen «Anti-Ares» ab, was soviel wie «Gegen-Ares» bedeutet. Ares war in der griechischen Mythologie der Gott des schrecklichen Krieges. Später wurde er bei den Römern dem Kriegsgott Mars gleichgestellt. Beide Gestirne leuchten ähnlich hell und unterscheiden sich auch farblich nur unwesentlich. Arabisch bedeutet der Name Qalbu'l-Aqrah soviel wie das Herz des Skorpion.

Mit einer scheinbaren Helligkeit von 1.09 mag ist Antares trotz seiner gigantischen Grösse von etwa 1144 Millionen Kilometer (die Angaben sind je nach Quelle

sehr verschieden) und einer Leuchtkraft, die jene der Sonne um das 65'000-fache überstrahlen soll, dennoch nur der 16. hellste Stern am Firmament! Antares' Oberfläche ist nur 3400° K «kühl» (zum Vergleich: Die Sonnenoberfläche hat eine Temperatur von rund 6000°), erscheint deutlich rötlich und strahlt daher weniger intensiv. Zudem ist der Rote Überriese fast 600 Lichtjahre weit entfernt.

Wenn sich die zunehmende Mondsichel in den frühen Abendstunden des 21. Oktober 2009 anschickt, sich vor Antares zu schieben, dauert der Bedeckungsvorgang einige Sekundenbruchteile. Anders als bei anderen Sterne, die schlagartig am Mondrand verschwinden oder auftauchen, dauert es bei Antares einen Moment, bis die riesige Feuerkugel vollständig bedeckt ist. Den Eintritt haben die Astronomen



Grössenverhältnisse zwischen Sonne, Arktur und dem Roten Überriesen Antares. Gestrichelt ist die Marsbahn eingezeichnet. (Quelle: Wikipedia)

für Zürich auf 17:12.4 Uhr MESZ berechnet. Etwas spannender, da die Abenddämmerung bereits fortgeschritten ist, dürfte der Austritt des Sterns sein. Antares hat übrigens einen 6.5 mag lichtschwachen Begleiter, einen blauweissen Stern mit Spektraltyp B3V. Bei sehr klaren Verhältnissen und in einem leistungsstarken Fernrohr sollte es möglich sein, ca. 9 Sekunden bevor Antares um 18:23.4 Uhr MESZ am hellen Mondrand erscheint, seinen kleinen Begleiter aufblitzen zu sehen. Die Beobachtung lohnt sich.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Oktober 2009 gegen 19.45 Uhr MESZ (Standort: Sternwarte Bülach)